

Protokoll der 1. Konstituierenden Sitzung des Fachbeirats Inklusion

21.06.2022

Raum: 3 C 49

Zeit: 17.07 Uhr - 20.00 Uhr

Anwesenheit: Frau Senatorin Busse (bis 18.00 Uhr),

mit Stimmrecht: Herr Dobe, Frau Braunert-Rümenapf, Frau Morgenthal, Frau Loos, Frau Jeschke, Herr Prof. Dr. Zimmermann, Frau Petzold, Frau Quandt, Herr Körner, Herr Heldt, Herr Jones, Herr Hänsgen, Frau Kriebel, Herr Raehse, Herr Giese, Herr Rußbült.

ohne Stimmrecht: Frau Winter-Witschurke

Geschäftsstelle des Fachbeirats: Herr Dr. Nitschke

Sitzungsleitung: Herr Dobe

Protokollant: Herr Dr. Nitschke

TOP 1: Begrüßung und Berufung des neuen Vorsitzenden Mario Dobe und der Mitglieder des Fachbeirats durch Senatorin Busse

Frau Busse unterstreicht dabei die Bedeutung des Fachbeirats Inklusion für das Haus und verweist auf die vielen Fortschritte, die seit der Gründung des letzten Beirats seit 2013 gemacht wurden. Berlin hat viele wichtige Schritte gemacht in Bezug auf die Inklusion an Schulen. Dennoch besteht weiterhin Handlungsbedarf, bei der der Fachbeirat wertvolle Hilfe leisten könne. Anschließend **Übergabe der Benennungsschreiben** an die Mitwirkenden im Fachbeirat Inklusion.

Herr Dobe dankt der Senatorin für seine Berufung. Weiterhin dankt er den Mitgliedern des Fachbeirats für ihre Bereitschaft zur Mitarbeit. Er unterstreicht die vielen Fortschritte im Bereich der Inklusion, sieht aber auch noch erheblichen Handlungsbedarf. Der Fachbeirat solle Kritik üben, aber auch Alternativen entwickeln. Er gibt auch zu bedenken, dass der Fachbeirat kein Entscheidungs- sondern ein Empfehlungsgremium ist. Entscheidungen werden in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und im Berliner Abgeordnetenhaus gefällt. Dennoch wolle er zusammen mit den Mitgliedern die Chancen, die sich durch den Fachbeirat ergeben, nutzen, um Einfluss auf diese Entscheidungen zu nehmen. Projekte wie das Konzept für Schulassistenten sollen wieder aufgenommen werden. Die Leitung des Fachbeirats soll - soweit möglich - konsensorientiert erfolgen.

Organisatorisches:

- Es wird darum gebeten, diese Sitzung zwecks Protokoll **aufzeichnen** zu dürfen. Eine Zustimmung bezieht sich auch auf die folgenden Sitzungen, sofern niemand widerspricht. **Einstimmig angenommen.**

- Die aktualisierte **Kontaktliste** der Mitglieder des Fachbeirats Inklusion soll an alle Mitglieder **zum internen Gebrauch** verschickt werden.
Einstimmig angenommen.

TOP 2: Vorstellung des Vorsitzenden und der Mitglieder des Fachbeirats Inklusion

Vorstellung der Mitglieder: Jedes Mitglied betont seine persönlichen Bezüge zum Thema Inklusion und schildert seine Schwerpunkte.

Frau Busse und Herr Dobe danken den Mitgliedern, Frau Busse verlässt die Sitzung (18.00 Uhr).

TOP 3: Inklusion in der Berliner Schule - Rückblick

In einer PPT stellt Frau Winter-Witschurke das Erreichte zum Thema Inklusion in den letzten 10 Jahren dar. Dies steht in engem Zusammenhang mit der Arbeit des Fachbeirats Inklusion

(s. Anlage 1).

18.27 - 18.40 Uhr: Pause

TOP 4: Arbeitsauftrag des Fachbeirats

Herr Dobe verweist auf die Präambel und den §1 der Geschäftsordnung sowie die Tischvorlage (s. Anlage 2).

Nach dem Landesgleichberechtigungsgesetz wird in jeder Berliner Senatsverwaltung eine AG „Menschen mit Behinderungen“ (AG MmB) gebildet. Für die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie soll dies im Herbst erfolgen. Zur Abgrenzung: Die AG MmB setzt sich aus Betroffenenvertretungen und der Verwaltung zusammen. Im Fachbeirat sitzen dagegen wesentlich mehr unterschiedliche Akteure, wodurch auch sehr unterschiedliche Perspektiven vertreten sind.

Frau Loos bittet in der nächsten Sitzung um einen 10-Minuten-Zeitfenster, um die Rolle der Landesbeauftragten für Menschen mit Behinderungen, des Landesbeirats und der AG Menschen mit Behinderungen nach dem Landesgleichberechtigungsgesetz zu erläutern.

Prof. Zimmermann stößt eine Diskussion über die Frage an, was der Fachbeirat eigentlich leisten soll. Geht es um die **Veränderung der Institution Schule** oder geht es um **die Vertretung bestimmter Personengruppen von Menschen mit Beeinträchtigungen**? Dabei werden folgende Meinungen genannt:

- Es geht um alle Schülerinnen und Schüler
- Bei einem engeren Verständnis des Begriffs Behinderung fehlen die Kinder ohne Behinderung (z.B. mit emotional- sozialen Einschränkungen oder Lernbeeinträchtigungen), d.h. es geht nicht um einen engen Behinderungsbegriff.
- Alle am Schulleben Beteiligten seien zu berücksichtigen.

Herr Dobe verweist nochmals auf die Präambel der Geschäftsordnung und den § 1 und sieht hiermit alle Aspekte im Arbeitsauftrag abgedeckt. Den Mitgliedern wird ein Auszug der Richtlinien der Regierungspolitik bezogen auf schulische Inklusion zur Verfügung gestellt. (Anlage 2).

TOP 5: Entwurf der Geschäftsordnung

Zu den beschlossenen Änderungen: s. Anlage 3

Neben sprachlich-redaktionellen Änderungen wurde vor allem über die Frage der Übertragung des Stimmrechts diskutiert und auch über die Frage nachgedacht, ob **eine benannte Vertretung** geschickt werden könne. Der Passus wird geändert in: „Aus zwingenden Gründen ist eine Stellvertretung möglich. Dazu benennt jedes Mitglied des Fachbeirats eine Person, die die Stellvertretung übernimmt.“

Für eine benannte Vertretung:

11 Ja-Stimmen, 4 Enthaltungen.

Über die Frage der **Vertretung der KITAs** im Fachbeirat Inklusion wurde diskutiert. Frau Winter-Witschurke wies darauf hin, dass der Auftrag des Fachbeirats auf Inklusion und Schule beschränkt sei.

Argumente für die Beteiligung eines Vertreters der KITAs:

- Die Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen in der KITA wird in den Grundschulen fortgeführt
- Der Übergang von der KITA zur Grundschule ist sehr wichtig.
- Mit Herrn Kern hat ein Vertreter der Träger von Kitas wichtige Arbeit im vorherigen Fachbeirat geleistet.

Meinungsbild: große Zustimmung.

Herr Dobe regt an, dass die Senatsverwaltung hierüber nochmals nachdenken solle.

Über die **Kommunikation im Fachbeirat** unter § 3 Geschäftsstelle, Abs. 4 wird folgende Änderungen beschlossen:

„Die Kommunikation bezüglich des Fachbeirats Inklusion und seinen Mitgliedern und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie wird über die Geschäftsstelle geführt.“

Einstimmig angenommen.

Ob **vier Sitzungen pro Jahr** reichen oder Sondersitzungen erfolgen sollen, wird diskutiert, da viele Themen aus vorherigen Sitzungen noch nicht behandelt wurden.

Argumente gegen Sondersitzungen:

- Die Berufung erfolgte unter der Maßgabe von vier Sitzungen pro Jahr.
- Der Fachbeirat Inklusion ist ein Beratungsgremium für langfristige Projekte.

- Zu Sondersitzungen können nicht alle kommen und somit fehlen u.U. Interessensvertretungen.

Argumente für Sondersitzungen:

- Viele Themen aus vorherigen Sitzungen sind noch nicht abgearbeitet.
- Mitunter sind schnelle Entscheidungen zu treffen (z.B. bei Corona).

Herr Dobe machte deutlich, dass es **keine Sondersitzungen** wegen verschobener Themen gebe. Frau Winter-Witschurke wies auf die **Möglichkeit der schriftlichen Beschlussfassung hin (kein Beschluss)**.

Die Diskussion über die Geschäftsordnung wird um 19.47 Uhr wegen der fortgeschrittenen Zeit unterbrochen. Es wird gebeten weitere Änderungsvorschläge an die Geschäftsstelle bis zum 31.07.2022 zu senden. Diese können dann in die Synopse aufgenommen werden, und es kann damit eine schnelle Beschlussfassung in der nächsten Sitzung erfolgen.

TOP 6: Aktuelles und Verschiedenes

1. Aktuelles

Es wird nun ein Treffen zwischen dem Vorsitzenden des Fachbeirats Inklusion, SenBJF und Vertretungen des Berliner Bündnisses für schulische Inklusion und des Berliner Behindertenparlaments erfolgen.

Die **Termine** für die nächsten Sitzungen des Fachbeirats Inklusion sind:

Di, 13.09.2022, 17:00 - 20:00 Uhr

Di, 13.12.2022, 17:00 - 20:00 Uhr

Vorbereitungssitzung

Do, 25.08.2022, 17:00 - 19:00 Uhr

Do, 01.12.2022, 17:00 - 19:00 Uhr, ggf. Do, 24.11.2022, 17:00 - 19:00 Uhr

Im September sollen die Termine für die Sitzungen des 2. Schulhalbjahres festgelegt werden.

Als **Themen** für die nächste Sitzung wird Herr Dobe mit Herrn Dr. Nitschke auf der Grundlage der bisherigen Protokolle eine Wiedervorlageliste erarbeiten. Hinsichtlich weiterer Themenvorschläge wird um möglichst schnelle Kontaktaufnahme mit der Geschäftsstelle gebeten.

2. Verschiedenes:

Geplante Themen für die **Septembersitzung:**

- Gymnasien und Inklusion z.B. das Hans-Carossa-Gymnasium (Herrn Rußbült und Vertreterinnen und Vertretern der Schule)
- Beteiligungsmöglichkeiten nach dem Landesgleichberechtigungsgesetz (Frau Morgenthal und Frau Loos)
- abschließende Abstimmung über die Geschäftsordnung

Weitere Themenvorschläge:

- Im Beirat Jugendsozialarbeit soll laut Aussagen von Herrn Hänsgen der Fachbeirat Inklusion vertreten sein. Frau Winter-Witschurke klärt die Sachlage mit Frau Koch-Wohsmann. Herr Hänsgen schlägt sich als Vertreter vor.
- Es soll einen Untersuchungsauftrag für berufliche Schulen geben, der Empfehlungen für diese Schulen erarbeiten soll. Hierbei soll auch die inklusive Perspektive Berücksichtigung finden. Frau Winter-Witschurke ist dies nicht bekannt. Sie wird dazu Informationen einholen.
- 20.00 Uhr: Ende der Sitzung

Dr. Nitschke